

Zu unserem heutigen Abendgebet grüße ich alle sehr herzlich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. - Es geht heute Abend um den Begriff "Netz". Netz bedeutet: verbunden sein wie die einzelnen Fäden eines Fischernetzes, die in ihrem miteinander verbunden und verknotet sein, das Netz überhaupt erst ausmachen.

MEDITATION: Es war einmal ein Fischer namens Simon, der zog mit seinem Fischernetz Fische aus dem See von Galiläa; er lebte vom Fischfang. Da begegnete ihm eines Tages, als er mit seinem Bruder Andreas gerade beim Fischen war, ein gewisser Jesus von Nazareth, ein Wanderprediger, der allen verkündete, dass das Reich Gottes nahe sei. *"Kommt her, folgt mir nach!"* forderte Jesus die beiden Brüder auf: *"Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm."* (Mk 1, 17+18) Fortan warfen Simon und Andreas ihre "Netze" aus, indem sie das Wort Gottes verkündigten. Sie wurden Teil eines ständig



wachsenden Netzwerkes, das der Verkündigung des Evangeliums diene. - Und so tat und tut es jeder, der sich zur Nachfolge Jesu entschlossen hat: mit seinem eigenen Netz steuert er dazu bei, dass das Evangelium immer mehr Menschen erreicht, die dann ihrerseits ihre Netze auswerfen. So fügt sich Netz an Netz und bildet schließlich ein riesiges Netz. Vor allem diejenigen fangen diese Netze auf, die nach jener Liebe Gottes suchen, die ihnen von Gott her zugesagt ist; nicht zu vergessen all die Kranken, an den Rand gedrängten, die das Heil Gottes ganz besonders nötig haben. Bei allem Erfolg und aller Euphorie bleibt es natürlich nicht aus, dass auch das Ungute und Schlechte sich in diesen Netzen verfängt, das Unbrauchbare und Schädliche, das Löcher in die Netze reißt und sie zu zerstören sucht, mit mäßigem Erfolg, Gott sei Dank.- Denn das Netzwerk ist ins schier Endlose gewachsen, über die heutige Weltkirche hinaus ins "world wide web", abgekürzt: www. - Wer wirklich am Puls der Zeit sein möchte, kommt nicht umhin, das Internet zu nutzen, vernetzt zu sein. Auch ich habe mich dafür entschieden, dieses Medium zu nutzen im Sinne Jesu und seiner Apostel. Und ich bin mir ganz sicher: Hätte es zu Paulus' Zeiten ein solches Medium wie das "world wide web" gegeben, er hätte es genutzt und seine Gedanken und Erfahrungen auf diesem Weg einer weltweiten Gemeinde zur Verfügung gestellt. -

Aus solchem Denken heraus entstand die Idee zu meiner Glaubens-Homepage; meine Äbtissin bezeichnete sie als "Glaubensforum". Von meinem Glauben erzählen möchte ich und Zeugnis davon ablegen, wie ich versuche, meinen Alltag aus diesem Glauben heraus zu gestalten; wie ich bemüht bin, meinen Glauben innerhalb dieses Alltags zu praktizieren. Das gelingt mir nicht immer, aber ich werde nicht müde, jeden Tag von neuem im Gebet um die nötige Kraft zu bitten, und um Gottes Geduld mit mir. - Simon, der Fischer, ließ sich von Jesus aus seinem Alltag reißen und als Petrus, den Felsen, in die Geschichte der Kirche stellen: *"Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen. Kephas bedeutet: Fels (Petrus)."* (Joh 1,42) *"Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen."* (Mt 16,18) - Dafür zu beten, dass *"die Mächte der Unterwelt"* die Kirche nicht überwältigen mögen, das ist ein augenblicklich hoch aktuelles Gebet, dem wir uns anschließen sollten! - Und nach der Auferstehung Jesu kehren die Jünger in diesen ihren Alltag zurück: sie fischen wieder. Und genau in diesem Alltag erscheint Jesus ihnen, lässt sie ein übervolles Netz an Land ziehen, so übervoll, dass es nach menschlichem Ermessen zerreißen müsste; aber es zerreißt nicht! (vgl. Joh 21, 1-14) - Vergleichbar dem Dornbusch Jahwes, der brennt ohne zu verbrennen.(vgl. Ex 3) - Beides ist Symbol für die wirklich übergroße Liebe Gottes uns Menschen gegenüber: Sie ist das Netz, das uns hält, in Ewigkeit, Amen.

GEBET: aus Psalm 31 (EÜ)

*Herr, ich suche Zuflucht bei dir. Lass mich doch niemals scheitern;
rette mich in deiner Gerechtigkeit!*

Wende dein Ohr mir zu, erlöse mich bald!

Sei mir ein schützender Fels, eine feste Burg, die mich rettet.

Denn du bist mein Fels und meine Burg;

um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten.

*Du wirst mich befreien aus dem Netz, das sie mir heimlich legten;
denn du bist meine Zuflucht.*

In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist;

du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

Ich will jubeln und über deine Huld mich freuen;

denn du hast mein Elend angesehen, du bist mit meiner Not vertraut.

Du hast mich nicht preisgegeben der Gewalt meines Feindes,

hast meinen Füßen freien Raum geschenkt.

Ich aber, Herr, ich vertraue dir, ich sage: «Du bist mein Gott.»

In deiner Hand liegt mein Geschick; entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger!

Lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht, hilf mir in deiner Güte!

V A T E R U N S E R

SEGEN: Und so segne und behüte uns und alle, die mit uns sind,
der gütige und gnädige Gott - der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

WOCHENIMPULS:

**"Nicht in den Dingen liegt das Böse,
sondern in dem unrechten Gebrauch."**

(Augustinus)

Das ist in der Tat so, vom Fischernetz bis zum world wide web. - In diesem Sinne
wünsche ich allen eine gesegnete Woche!

